

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG

BUND Landesverband Niedersachsen e. V.
und NAJU Landesverband Niedersachsen e. V.

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

7. Februar 2011



FREUNDE DER ERDE

Thema: BUND und NAJU bieten Schulung zum Nussjagd-Experten an

Ort/Region: Wolfenbüttel, Südost-Niedersachsen

Hintergrund: Projekt, um Vorkommen der seltenen Haselmaus zu erkunden

Schulung für die „Große Nussjagd“ in Wolfenbüttel Haselmaus-Projekt geht in die zweite Sammelrunde

Im Frühjahr 2011 beginnt die zweite Sammelphase bei der „Großen Nussjagd in Niedersachsen“ – ein Projekt des BUND Niedersachsen und der Naturschutzjugend NAJU, die herausfinden wollen, wie viele Haselmäuse es in Niedersachsen noch gibt und wo sie vorkommen. Die Projektleiterinnen sind dabei auf die Hilfe von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen angewiesen, die sich auf die Suche nach Spuren der Haselmaus begeben.

Zu diesem Zweck bieten die Projektleiterinnen am **kommenden Samstag, 12. Februar 2011, von 10–16 Uhr** eine kostenlose Schulung zum „Nussjägermeister“ an, bei denen die Teilnehmer Tipps und Tricks rund um die Nussjagd erhalten. Die Schulung findet im **Bildungszentrum Wolfenbüttel, Harzstraße 2–5, 38300 Wolfenbüttel**, statt. Eingeladen sind alle Interessierten aus dem Raum Wolfenbüttel, Braunschweig, Wolfsburg, Helmstedt, Goslar, Peine oder Salzgitter. Weitere Schulungen finden am 5. März in Lüneburg und am 26. März in Weyhe bei Bremen statt.

Eine Nussjagd zu veranstalten, ist nicht schwer. Ob mit Schulklasse, Kindergruppe oder als Familie: Man braucht nur ein Gefäß zum Sammeln, gute Augen und ein bisschen Forschergeist. Unter Haselnusssträuchern im Wald oder am Waldrand werden ein paar Blätter zur Seite geschoben und der Boden ca. 20 Minuten lang abgesucht. Hat der Strauch im Herbst 2010 Früchte getragen, dann kann man auch jetzt noch die Spuren eines Festmahls finden: Mäuse, Eichhörnchen und andere Bewohner des Waldes haben sich über die nahrhaften Haselnüsse hergemacht und leere Nusschalen mit Fraßspuren hinterlassen. Das Vorkommen der Haselmaus – einer streng geschützten Verwandten des Siebenschläfers – kann man anhand der angeknabberten Nüsse nachweisen. Denn Haselmäuse hinterlassen spezielle Fraßspuren.

Für Interessierte, die Nussjagden mit Kindergruppen oder Schulklassen organisieren wollen, bietet sich die Schulung zum „Nussjägermeister“ an. Auf der eintägigen Veranstaltung gibt es Interessantes zur Biologie der Haselmaus, Details zum Ablauf einer Nussjagd und Spielideen rund um die „Nussjagd“ an. „Man kann eine Nussjagd mit viel mehr Themen als nur mit der Haselmaus verknüpfen, schließlich ist ihr Lebensraum der Wald bzw. der Waldrand. Das und vieles mehr wollen wir bei der Schulung vermitteln“, sagt BUND-Projektleiterin Ines Fleer.

Wer ohne die Schulung bei der Nussjagd mitmachen will, bekommt auf der Internetseite des Projekts Unterstützung. Auf www.nussjagd-niedersachsen.de finden sich Anleitungen zur Nussjagd, Materialien zum Download und viele weitere Informationen. Die Materialien liegen auch in gedruckter Form vor und können bestellt werden. „Wir haben auch Poster und Aufkleber, die wir gern auch für ganze Schulklassen verschicken“, erklärt Andrea Tapp, Projektleiterin bei der NAJU.

Mithilfe der Materialien zum Projekt, die sich auf der Internetseite des Projekts www.nussjagd-niedersachsen.de finden lassen, können diese und andere Fragen geklärt werden. Dort erhältlich sind beispielsweise auch die Versandtaschen, in denen die verdächtigen Nusschalen zur näheren Bestimmung an die NAJU in Hannover geschickt werden können:

NAJU Niedersachsen
Alleestraße 36
30167 Hannover

Das Projekt „Die Große Nussjagd in Niedersachsen“ wird von der Niedersächsischen Bingostiftung für Umwelt und Entwicklungszusammenarbeit gefördert.

Anmeldung zur Schulung bitte bei:

Ines Fleeer, BUND Landesverband Niedersachsen, Telefon: (0511) 965 69 14

E-Mail: schlaumaus@nussjagd-niedersachsen.de

Andrea Tapp, NAJU Landesverband Niedersachsen, Telefon: (0511) 911 05 30

E-Mail: sammelmaus@nussjagd-niedersachsen.de

Weitere Informationen: www.nussjagd-niedersachsen.de

Das Foto im Anhang ist zur Veröffentlichung freigegeben, Fotograf: Sven Büchner

Pressekontakt:

Carla Juhre

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

BUND Landesverband Niedersachsen e.V.

Goebenstr. 3a

30161 Hannover

Tel.: (0511) 965 69 - 39 oder -0

E-Mail: Carla.Juhre@nds.bund.net

Internet: www.bund-niedersachsen.de

Hintergrund:

Biologie der Haselmaus

Die nur daumengroße Haselmaus ist gar keine Maus, sondern eine kleine Verwandte des Siebenschläfers. Beide gehören zu den so genannten Schlafmäusen oder Bilchen. Ihre wichtigsten Gemeinsamkeiten: Große schwarze Kulleraugen, buschig behaarte Schwänze und leidenschaftliches Schlafen. Im Unterschied zum 20 Zentimeter großen Siebenschläfer wird die Haselmaus nur acht Zentimeter groß und steckt voller Geheimnisse. Sie lebt meist hoch über unseren Köpfen in den Kronen der Bäume und meidet den riskanten Weg über den Erdboden. Der Kletterkünstler wird daher so gut wie nie beobachtet. Die Verbreitung der Haselmaus ist deshalb auch weitgehend unbekannt. Nur manchmal finden Naturschützer bei der Reinigung von Nistkästen Hinweise auf den putzigen Baumkobold. Aufgrund der vielen Geheimnisse der Haselmaus, nutzen die NAJU und der BUND ihre Leibspeise - die Haselnuss - um den Weg zu ihr zu finden.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) ist bundesweit mit rund 470.000 Mitgliedern, Spendern und Förderern einer der großen Umweltverbände Deutschlands. In Niedersachsen zählt der Verein rund 33.000 Mitglieder und Förderer. Der Verein ist vom Staat als Umwelt-/Naturschutzverband anerkannt. Der BUND versteht sich als die treibende gesellschaftliche Kraft für eine nachhaltige Entwicklung in Deutschland. Die Vision: ein zukunftsfähiges Land in einer zukunftsfähigen und friedfertigen Welt.